

WIR GRATULIEREN

Geburtstage

Ruthild Schönberger, Stralsunder Ring 20, Wolfsburg, feiert ihren 80. Geburtstag.

REDAKTION WOLFSBURG

Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an redaktion.wob@bzv.de

Sekretariat

Ursula Müller (05361) 200740
Redaktionsfax (05361) 200737

Leserbriefe

leserbriefe.wob@bzv.de

Kernstadt

Stephanie.Giesecke@bzv.de
Christoph.Knoop@bzv.de
Thomas.Kruse@bzv.de
Markus.Kutscher@bzv.de
Kerstin.Loehr@bzv.de
Hendrik.Rasehorn@bzv.de
Anja-Carina.Riechert@bzv.de

Ortsteile und Dörfer

Barbara.Benstem@bzv.de
Claudia.Caris@bzv.de

Kultur

Eva.Hieber@bzv.de

Lokalsport

Christian.Buchler@bzv.de
Leonard.Hartmann@bzv.de
Daniel.Hotop@bzv.de
Timo.Keller@bzv.de

Volkstrauertag

Für alle Opfer von Gewalt

Bei der Gedenkfeier ging ein großer Dank an die Schüler und das Stadtwerke-Orchester.

Von Andreas Stolz

Mitte-West. Rund 150 Teilnehmer begrüßte Thomas Muth, der Kreisvorsitzende des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge am Sonntag zur zentralen Gedenkfeier zum Volkstrauertag. Zur Veranstaltung am Mahnmahl auf dem Klieversberg hatten sich auch Vertreter und Vertreter aus Rat und Verwaltung, an der Spitze Bürgermeister Ingolf Viereck, sowie Mitglieder der Reservistenkameradschaft, des Technischen Hilfswerks und der Kirche eingefunden.

Der Kreisvorsitzende sprach zu Beginn „einen großen Dank“ aus: „An die Schülerinnen und Schüler aus dem 12. Jahrgang der Eichendorffschule mit ihrer Lehrerin Martina Wiora, die seit Jahren mit Textvorträgen die Gedenkfeier bereichern. Und an das Stadtwerkeorchester unter Leitung von Stefan Köpf, das uns musikalisch begleitet.“ Der Dirigent und das



Auf dem Klieversberg trugen Schüler der Eichendorffschule wieder Texte vor.

Foto: regios24/Lars Landmann

Instrumental-Ensemble spielten unter anderem die Komposition „Cantate“ und das geistliche Lied „Näher mein Gott zu dir“.

Die Gedenkrede hielt Oberstleutnant Jens Thurow, der Leiter des Kreisverbindungskommandos Wolfsburg. Er erinnerte an die blutige Schlacht zwischen Deutschen und Franzosen 1916 bei Verdun, die „Sinnbild der Schrecken des modernen Krieges geworden ist“, und „an den Überfall der Deutschen auf Russland vor 75 Jahren, der allein auf Seiten

der Russen 27 Millionen Menschen das Leben kostete. Die „industrielle Vernichtung von sechs Millionen Menschen, die nicht ins rassenideologische Konzept der Nationalsozialisten passten“, bezeichnete der Redner als „Tiefpunkt der menschlichen Zivilisation“.

Das Leitwort des Volkstrauertags 2016 „Flucht und Vertreibung“ hätte nicht aktueller sein können angesichts des Bürgerkriegs in Syrien und überfüllter Flüchtlingslager, sagte der

Oberstleutnant und unterstrich: „Es macht deutlich, dass die Arbeit des Volksbunds nicht in einer isolierten, fernen Vergangenheit liegt.“

Das Engagement für den Frieden verdeutlichten die Texte der Jugendlichen, die zum Zuhören, zum gegenseitigen Verständnis über nationale Grenzen hinweg und zum Verzicht auf Ausgrenzung mahnten. Die Feierstunde endete mit einer Kranzniederlegung für alle Opfer von Kriegen und Gewalt(herrschaft).

„Die Arbeit des Volksbunds liegt nicht in einer isolierten, fernen Vergangenheit.“

Jens Thurow, Leiter des Kreisverbindungskommandos Wolfsburg.

„Niemals wieder darf Krieg unser Krieg sein“

Es war ein langer Zug zum Ehrenfriedhof.

Vorsfelde. Nach dem Gottesdienst in der St.-Petrus-Kirche ging es gestern für Vorsfelder Bürger und viele Vertreter von Vereinen und Verbänden im langen Umzug zum Ehrenfriedhof in der Petristraße. Dort fand die traditionelle Gedenkfeier zum Volkstrauertag statt.

Der Gemischte Chor Vorsfelde, diesmal dirigiert von Mareike Mieke, stimmte „Das Morgenrot“ an, das beliebte Chorwerk von Robert Pracht. Vor dem Ehrenmal mit den Namen der Gefallenen der beiden Weltkriege 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945 hielt Propst Ulrich Lincoln die Ansprache, die aber auch allen Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft bis in die Gegenwart galt.

Der Propst erinnerte daran, dass der Volkstrauertag keine in die Jahre gekommene Veranstaltung,

kein überkommenes Pflichtritual ist. „Der Volkstrauertag 2016 ruft uns auf, für den Frieden und die Menschlichkeit in unserem Land und auf unserem Kontinent zu streiten. Weil dieser Frieden so sehr gefährdet ist“, sagte er. „Du sollst nicht töten“, erinnerte er an das uralte biblische Gebot in seiner einfachsten Form. „Dieses Gebot dürfen wir niemals vergessen“, mahnte Lincoln. „Niemals wieder darf ein Krieg unser Krieg sein“.

Zum Trommelwirbel des Fanfarenzugs der Vorsfelder Elche legte Ortsbürgermeister Günter Lach einen Kranz nieder. Noch einmal sang der Gemischte Chor Vorsfelde das Lied „Zeit ist ein Geschenk“ (Jahre kommen, Jahre gehen), mit dem die Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof beendet wurde.



Ortsbürgermeister Günter Lach legte am Vorsfelder Ehrenmal am Volkstrauertag einen Kranz nieder.

Foto: regios24/Helge Landmann



Mehr als 100 Fallersleber sowie Abordnungen vieler Vereine kamen zur Gedenkfeier am Ehrenmal.

Foto: regios24/Lars Landmann

Gemeinsame Erinnerung an eine dunkle Zeit

Viele Vereine kamen zum Ehrenmal im Schlosspark.

Fallersleben. Blauer Himmel, klirrende Kälte, mahnende Worte sowie Lieder und Texte gegen das Vergessen: Mehr als 100 Fallersleber sowie Abordnungen vieler Vereine kamen am Sonntag zur Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal im Schlosspark.

„Lobet den Herren“, sang der Männerchor Fallersleben-Sülfeld-Ehmen unter Leitung von Winfried Kemper beim großen Aufmarsch an der Gedenktafel an der Mauer der Michaeliskirche. Die Ortsfeuerwehr hielt die Ehrenwache, und als Vertreterinnen der jungen Generation trugen Isabella Arpaia und Louisa Großkopf von der Hoffmann-von-Fallersleben-Realschule Gedichte vor.

Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist nahm die Veranstaltung am Tag des Nachdenkens zum Anlass und erinnerte an die zunehmenden

Gefahren für den Frieden. Mit Blick auf die Schlachten der beiden Weltkriege schlug sie den Bogen zur Gegenwart. „Die Erinnerung daran macht deutlich, wie wichtig Frieden ist“, sagte Weist. „Wir sollten überlegen, was wir als reiches Land für Freiheit und Frieden in der Welt tun können.“ Zum Trommelwirbel legten Weist, der Ortsrat, Vertreter von Vereinen und Institutionen Kränze und Gebinde nieder.

Die Gedenkfeier endete mit einem Trompetensolo von Lars Stodtmeister. Als er das Soldatenlied „Ich hatte einen Kameraden“ anstimmte, nahmen alle ihre Mützen ab. Diejenigen, die vorher auf Rollatoren sitzend der Veranstaltung gefolgt waren, standen trotz Mühe auf, um der unzähligen Toten von Krieg und Vertreibung in aller Welt zu gedenken. db

Familienpartei schließt einige Mitglieder aus

Landesparteitag ändert Satzung – mit Folgen für Hannelore Bolewicki?

Von Kerstin Loehr

Detmerode. Wolfsburg war vor dem Hintergrund der Personalquerelen um Hannelore Bolewicki und Maik Nahrstedt mehrfach Thema auf dem Landesparteitag der Familienpartei gestern in Detmerode.

Zum einen gab es verschiedene Satzungsänderungen. „Mandats-träger der Familienpartei sollen künftig Anteile ihrer Aufwandsentschädigung an den Landesverband zahlen“, sagt der neue Sprecher der Partei, Carsten Krehl aus Rehden bei Diepholz, der am Sonntag gleichzeitig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Diese Regel würde, so sagt Krehl, auch für Hanne Bolewicki gelten, die als Kandidatin der Familienpartei in den Wolfsburger Rat gewählt worden war.

Zwischen dem Partei-Vorsitzenden Michel und seiner ehemaligen Stellvertreterin Bolewicki herrschte seit Monaten ein erbitterter Machtkampf. Mittlerweile hat Bolewicki mit Maik Nahrstedt eine neue Wählergemeinschaft namens Wind gegründet, für die sie jetzt im Rat sitzt. Sie ist aber auch noch Mitglied der Familienpartei. Nahrstedt wiederum wurde auf dem gestrigen Parteitag zusammen mit den Wolfsburgern Lea und Oliver Bolewicki sowie Kay Hermoneit aus der Partei ausgeschlossen.

Weitere Satzungsänderungen laut Krehl: „Familien mit mehr als drei Kindern können eine einjährige Gratis-Mitgliedschaft erhalten.“ Außerdem habe der Vorstand beschlossen, dass die Familienpartei bei der nächsten Landtagswahl in Niedersachsen mit antreten wolle.

Dem neuen Vorstand gehören wiederum zwei Wolfsburger an: Gabriele Lorenz-Müller ist neue Schriftführerin und Nadine Günther Schatzmeisterin und Kassensprecherin. Vorsitzender bleibt der Wolfsburger Bastian Michel.

Bolewicki hatte öffentlich angekündigt, dass sie zu dem Parteitag gehen wolle, es dann aber doch nicht getan. Gegenüber den WN sagte sie gestern: „Ich kann mich mit der Ortsgruppe Wolfsburg nicht mehr identifizieren.“



Der neue Vorstand bleibt stark „wolfsburgisch“ (von links): Nadine Günther, Bastian Michel und Gabriele Lorenz-Müller. Ganz links: Carsten Krehl, Michels Stellvertreter. Foto: privat

MELDUNG

Radreisen – von der Planung bis zum Start

Wolfsburg. Der ADFC Wolfsburg lädt am Mittwoch, 16. November wieder zum Radlertreff um 18.30 Uhr im Gruppenraum des „LIDO“ im Hallenbad im Schachtweg an. Das Thema lautet: Radreisen – von der Planung bis zum Start. Gäste sind herzlich willkommen.

Der November im BZV-Medienhaus. Nutzen Sie Ihre Payper-Card Vorteile.

Die Serie Familien glück vom 15. Oktober bis 18. November

10.11.2016
Jung, smart und mobil! – Mediennutzung von Kindern & Jugendlichen
Ein Vortrag von Stefan Schaper, Medienreferent – ElternMedienTrainer

18.11.2016
„Endlich verstehe ich Dich richtig“ Kommunikation in der Partnerschaft
Ein Vortrag von Dipl.-Psych. Jörg Eikmann

Alle Veranstaltungen beginnen um 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) im BZV Medienhaus, Hintern Brüdern 23 in Braunschweig.

Die Tickets sind in den Service-Centern & Konzertkassen im Vorverkauf erhältlich.
Tickethotline: 0531 / 166 06
Normalpreis: 6 €
Payper-Card-Inhaber: 3 € (gilt für bis zu 2 Personen pro Payper-Card)

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Freitag

Höchsttemperatur: 3,0 Grad
Tiefsttemperatur: 0,3 Grad
Niederschlag: 0,0 l/qm
Sonnenstunden: 0,5 Std.

Das Wetter am Samstag

Höchsttemperatur: 0,8 Grad
Tiefsttemperatur: -5,6 Grad
Niederschlag: 0,0 l/qm
Sonnenstunden: 2,6 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: 8,8 Grad
Tiefsttemperatur: 5,6 Grad

Rekorde in der Region

Höchstwert: 17,4 Grad (2010)
Tiefstwert: -4,5 Grad (2011)

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Verantwortlich für den Lokalteil:
Dr. Kerstin Loehr und Christoph Knoop

Redaktion: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Telefon (0 53 61) 20 07-40, Telefax (0 53 61) 20 07-37
Service-Center: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9.30 bis 18 Uhr, samstags 9.30 bis 13.00 Uhr.

Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 67 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt / Manuskripte nur gegen Rückporto.